

PP-1

Antragsteller*innen: LaVo, Bezirksvorsitzende

Gegenstand: TOP 8.2: Politische Personalentwicklung

PERSONALFINDUNGSPROZESSE

1 **Bericht:**

2 Im 40. Jahr unserer Parteigeschichte haben wir Grund zur Zuversicht. Wir erleben eine
3 große Zustimmung zu unserer Politik und einen bisher ungekannten Zulauf an Menschen,
4 die sich einbringen und bei uns mitarbeiten möchten. Dieser Zuspruch bedeutet Verant-
5 wortung und stellt uns auch vor Herausforderungen; inhaltlich, strukturell und auch per-
6 sonell.

7 Um diesen gerecht zu werden haben wir, auch als Reaktion auf das Ergebnis der Landtags-
8 wahl 2017, einen umfassenden Prozess der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwick-
9 lung begonnen. So wurde schon zur LDK 2018 die Struktur des Landesvorstandes gestrafft
10 und nun mit den Landesarbeitsgemeinschaften ein Reformpaket erarbeitet. Wir haben un-
11 sere Veranstaltungsformate neu ausgerichtet und den Weg zu mehr Beteiligung und der
12 Nutzung digitaler Angebote konsequent fortgesetzt, u. a. durch die intensive und weiter
13 zu intensivierende Nutzung von Videokonferenztoolssowie die Einbindung der Mitglieder
14 in programmatische Arbeit durch „Beteiligungsrün“. Auch die finanziellen Rahmenbedin-
15 gungen stellten uns durch das Ergebnis der Landtagswahl vor Herausforderungen. Durch
16 gezielte Einsparungen, einem neuen Kurs der Spendenakquise und die Mitgliederzuwäch-
17 se ist es uns gelungen, den Landesverband so aufzustellen, dass wir für die politische
18 Arbeit auf ausreichend Ressourcen für die Vorbereitung der nächsten politischen Kampa-
19 gnen zurück greifen können. Auch haben wir es geschafft, unsere Landesgeschäftsstelle
20 mit Blick auf die neuen kommunikativen und strategischen Herausforderungen zu stärken
21 und neu auszurichten.

22 Daneben haben wir unter anderem mit der Arbeit der Kommission „Zukunft der Bildung“
23 und des Sounding Boards „Digitale Transformation“ die Programmarbeit intensiviert und
24 damit an zentralen Stellen den Weg zur programmatischen Neuaufstellung zur kommen-
25 den Landtagswahl beschritten.

26 Zusätzlich zu diesen Prozessen haben wir auf der Landesdelegiertenkonferenz 2017 be-
27 schlossen, dass wir auch unsere Prozesse zur politischen Personalauswahl reflektieren und

28 an einem beschlossenen Leitbild ausrichten wollen. Um gemeinsam Vorschläge zur Op-
29 timierung unserer Verfahren entlang dieses Leitbildes zu entwickeln, hat der Landesvor-
30 stand Gespräche mit den strukturell beteiligten Akteur*innen begonnen. Dazu fanden seit
31 November 2018 insgesamt drei gemeinsame Runden statt, zu denen die Bezirksvorsit-
32 zenden, die Vorsitzenden der Landtagsfraktion, die Sprecherinnen der NRW-Landesgruppe
33 im Bundestag, die NRW-Abgeordneten im Europäischen Parlament, die Vorsitzenden der
34 Landschaftsverbandsfraktionen und die Sprecher*innen der GRÜNEN JUGEND NRW einge-
35 laden waren. Die Gruppenzusammensetzung war dabei auch angelehnt an die vom LPR
36 2018 gewünschte Gruppe zur verbindlichen Vernetzung und Beratung. Ergänzend haben
37 wir die Erfahrungen anderer Landesverbände ausgewertet. Zudem wurde die Thematik
38 der Personalauswahl auch in den LAG-Reformprozess einbezogen, beispielsweise bei der
39 Einbeziehung der LAGen in die thematische Diskussion mit Kandidierenden oder der Erar-
40 beitung einheitlicher Regelungen zur Votenvergabe.

41 Auf dieser Grundlage legen wir der Landesdelegiertenkonferenz die Zwischenergebnisse
42 des bisherigen Prozesses vor.

43 **Antrag: GRÜNE Köpfe: Vielfältig, engagiert und frisch**

44 Um die großen Aufgaben, die vor uns liegen, zu meistern brauchen wir die besten Köpfe
45 in den Parlamenten. Wir brauchen auf allen Ebenen weiterhin Mandatsträger*innen, die
46 beharrlich und klug den Unterschied machen.

47 Seit jeher stellen wir GRÜNE höchste Anforderungen an uns selbst, insbesondere an unsere
48 Amts- und Mandatsträger*innen und die Auswahlverfahren dieses politischen Personals. In
49 unseren Ansprüchen nach Frauenförderung, Transparenz, Offenheit und Basisdemokratie
50 unterscheiden wir uns von anderen. Um diesen Zielen gerecht zu werden wurden immer
51 wieder Verfahren und Mechanismen entwickelt, verworfen und verbessert. Die Landesde-
52 legiertenkonferenz (LDK) 2017 hat beschlossen, dass unser Leitbild dabei eine Personal-
53 gewinnung sein soll, „die nach Kompetenz, Themenvielfalt, Region, stetiger Erneuerung
54 und Diversität sowie Verankerung in der Gesellschaft erfolgt und außerdem eine Öffnung
55 gegenüber interessanten Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft ermöglicht.“

56 Die Personalfindung ist ein Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Ebenen, Gliede-
57 rungen und Akteur*innen unseres Landesverbandes. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe
58 und unser gemeinsames Ziel, diese im Sinne des angestrebten Leitbildes zu gestalten.
59 Gemeinsam legen wir der LDK folgende Reformschritte als Zwischenergebnis vor:

- 60 • Um die Prozesse und Formate zur Vorbereitung der Listenaufstellungs-LDKen ideal
61 miteinander zu kombinieren und um sich einen ersten Überblick über die sich ab-
62 zeichnende Kandidat*innenlage zu verschaffen, findet frühzeitig ein Planungstref-
63 fen mit den Bezirksvorsitzenden, Parlamentsfraktionsspitzen, GRÜNE JUGEND NRW
64 Sprecher*innen und dem Landesvorstand statt.
- 65 • Wir streben eine fortlaufende „Talentförderung“ als gemeinsame Leitungs- und Zu-
66 kunftsaufgabe zwischen dem Landesvorstand, den Gliederungen, der GRÜNEN JU-
67 GEND NRW und den LAGen an.

- 68 • Wir erweitern die Diskussionsmöglichkeiten mit Kandidat*innen. Neben ergänzen-
69 den Formaten zur klassischen schriftlichen Bewerbung, wie beispielsweise standar-
70 disierten Kurzvorstellungsvideos, sollen auch vom Landesverband (mit)veranstaltete
71 Foren zur Diskussion mit Kandidat*innen, sowohl digital als auch mit direkten Begeg-
72 nungsmöglichkeiten, durchgeführt werden. Hierbei scheint vielversprechend, die-
73 se mit den geplanten Formaten der Dialogforen zu kombinieren, um auch die Lan-
74 desarbeitsgemeinschaften (LAGen) aktiv an der fachlichen Debatte mit den Kandi-
75 dat*innen zu beteiligen. Diese Formate sollen ausdrücklich auch Raum geben für die
76 Diskussion mit Bewerber*innen für die Spitzenkandidaturen.
- 77 • Zu den Verfahren im Vorfeld von Listenaufstellungen gehören die Votesvergaben
78 in den Bezirksräten als erprobtes, demokratisch legitimes und bewährtes Mittel,
79 um Unterstützung für einzelne Kandidat*innen auszudrücken. Diese haben sich zu
80 einem Instrument der Vorstrukturierung der Kandidat*innenlage und zur Gewährlei-
81 stung der regionalen Ausgewogenheit entwickelt. Gleichzeitig ließ dieses Verfahren
82 häufig relativ wenig Flexibilität und Dynamik zu. Für künftige Votesvergabeverfah-
83 ren soll die GRÜNE JUGEND in den Bezirksverbänden und -vorständen strukturell
84 eingebunden und beteiligt werden. Die weitere Debatte, ob und welche Weiterent-
85 wicklungsmöglichkeiten bestehen, um die Votesvergabe etwa auf einer verbreiterten
86 Delegiertenbasis aufzubauen, hat im Landesvorstand und in den Bezirksverbänden
87 begonnen. Die LDK spricht sich dafür aus, den Diskussionsprozess im Sinne der ange-
88 strebten Verfahrensoptimierung fortzusetzen. Die Ergebnisse der Beratungen sollen
89 beim GRÜNEN FORUM im Frühjahr 2020 vorgestellt werden.
- 90 • Eine besondere Verantwortung in den Wahlkämpfen kommt unseren Spitzenkandi-
91 dat*innen zu. Die Verfahren zu ihrer Auswahl müssen im besonderen Maße unseren
92 Ansprüchen der Transparenz und breiten Beteiligung genügen, funktional sein und
93 einen möglichst guten Start in den Wahlkampf ermöglichen. Diese Ansprüche betref-
94 fen dabei den konkreten Wahlmechanismus, wie das gesamte Verfahren im Vorfeld.
95 Um diese Ansprüche im Verfahren vor der konkreten Entscheidung zu gewährleis-
96 ten, möchten wir im Vorfeld der Spitzenkandidat*innenwahl breite Beteiligungs- und
97 Diskussionsangebote machen und so den Bewerber*innen ermöglichen, um das Ver-
98 trauen der Mitgliedschaft zu werben. Ob eine Urwahl geeignet ist, unsere Ansprüche
99 an Beteiligung, aber auch an Funktionalität und konkrete Umsetzbarkeit zu erfüllen,
100 befindet sich noch in der Prüfung und Diskussion und ist noch nicht entscheidungs-
101 reif. Der Landesvorstand wird hierzu Vorschläge erarbeiten und diese spätestens bei
102 einem GRÜNEN FORUM im Frühjahr 2020 zur Diskussion stellen.

103 Zu diesem Prozess, den Vorschlägen und Fragen soll im Herbst 2019 ein GRÜNES FORUM
104 stattfinden um einen ausreichenden Raum zur Beteiligung und Debatte zu schaffen. Diese
105 Diskussion soll dann bei einem weiteren GRÜNEN FORUM im Frühjahr 2020 fortgesetzt
106 und für die LDK 2020 konkretisiert werden.

107 Ergänzend zu diesen konkreten Vorhaben möchten wir auch unsere innerparteiliche politi-
108 sche Kultur weiterentwickeln. Inhaltliche Einmischung, Debattenfreude während Parteita-
109 gen, das leidenschaftliche, faire Streiten für die eigenen Überzeugungen machen uns aus.
110 Es ist es unser Ziel, auch bei Konkurrenzen um verantwortungsvolle Positionen eine po-
111 litische Kultur im Landesverband so weiterzuentwickeln, dass diese selbstverständlicher

112 Teil des innerparteilichen Wettbewerbes sind. Die LDKen als höchstes beschlussfassendes
113 Gremium sind ein wichtiger Ort, um diese inhaltlichen Konkurrenzen auszutragen und fair
114 und offen zu entscheiden. Dies verstehen wir als gemeinsame Aufgabe aller Akteur*innen
115 unseres Landesverbandes.

116 Die hier beschriebenen Maßnahmen und damit verbundenen Prozesse steuern für uns
117 nicht auf ein fixes Ende zu. Sie dienen dem Landesvorstand und allen Beteiligten als Aus-
118 gangslage, uns auch zukünftig durch die Reflexion eigener Verfahren und Strukturen wei-
119 terzuentwickeln. In diesem Sinne möchten wir die begonnenen Gespräche und Prozesse
120 fortsetzen und erweitern.

Begründung

erfolgt mündlich

Antragsteller*innen

Landesvorstand

Monika Düker, KV Düsseldorf und Arndt Klocke, KV Köln

Britta Haßelmann, KV Bielefeld und Katja Dörner, KV Bonn

Lena Zingsheim, KV Mönchengladbach und Michael Röls, KV Dortmund

Dagmar Hanses, KV Soest und Norwich Rüße, KV Steinfurt

Claudia Schmidt, KV Wuppertal und Stefan Engstfeld, KV Düsseldorf

Wibke Brems, KV Gütersloh und Ute Koczy, KV Lippe

Daniela Schneckenburger, KV Dortmund und Irene Mihalic, KV Gelsenkirchen

Katharina Dröge, KV Köln und Oliver Krischer, KV Düren